

Anzeiger für Sternberg - Brüel - Warin

Vor 15 Jahren

Waldweg auf Vordermann

GROß LABENZ Der Waldweg von Groß Labenz in Richtung des asphaltierten Weges nach Klein Görnow wurde kurzfristig auf Vordermann gebracht, berichtete SVZ am 6. Oktober 2000. 2784 Mark haben die Arbeiten gekostet.

Termine

Stadtwald Thema in Brüel

BRÜEL Die Bewirtschaftung und Erntetechnologie im Brüeler Stadtwald ist ein Thema im Brüeler Umweltausschuss am morgigen Mittwoch um 19 Uhr im Bürgerhaus. Dazu wird Mathias Regenstern, Leiter des Forstamts Schlemmin, erwartet.

DLRG beginnt mit Training

WARIN Am heutigen Dienstag um 16 Uhr beginnt für die drei Sportgruppen der DLRG in der sanierten Wariner Sporthalle das Training.

Heimatstube macht Urlaub

BRÜEL Die Heimatstube im Brüeler Bürgerhaus bleibt bis auf weiteres wegen Urlaub geschlossen.

Großes Fest unter neuer Flagge

Einwohner aus fünf Dörfern feierten 780-Jahr-Feier und Erntefest

NEUHOF Nisbill, Hasenwinkel, Bibow, Neuhof, Dämelow – ein Miteinander unter neuer Flagge – das gab es in Neuhof. Die Flagge des Vereins „Alte Schmiede“ e. V. mit eigenem Wappen, welches aus der Mecklenburger Fahne besteht, darauf Amboss und Hufeisen, rechts ein Eichenreis und links ein Weidenzweig, wurde entwickelt und gesponsert von Herbert Pils, dem Eigentümer des Neuhofer Gutshauses. Sie wurde zwar nicht feierlich hochgezogen, wie ursprünglich vorgesehen, dafür begrüßte sie aber flatternd die ankommenden Gäste. Miteinander feiern, nämlich 780 Jahre Neuhof, das war am Samstag im Neuhofer Gemeindehaus angesagt. Eingeladen hatte der Verein „Alte Schmiede“ e. V. und viele kamen, gab es auf dem Gelände doch eine Menge zu erleben.

Nach der Eröffnung des Festes durch Bürgermeister Dettlef Lukat und Vereinsvorsitzende Marianne Suderow konnten die Gäste über das Gelände bummeln, auf dem zahlreiche Stände aufgebaut waren. Hier gab es vom Schmuck über Kaligraphiekarten, -kalender, Pferde- und Kaninchenfutter, Rasenmäher, Motorkettensägen, über Patchworkarbeiten, Keramik, Mittelalter-



Viele waren zur Jahrfeier nach Neuhof gekommen.

stände, Wolle bis hin zum Info- und Vogelhäuschenbaselstand des Sternberger Naturparkzentrums eine Menge, die das Herz begehren könnte. Für die Kinder war mittendrin eine Hüpfburg da und schminken konnten sie sich auch lassen. Dazu natürlich die kulinarischen Dinge, wie zwei Schweine am Grill, wie Bratwurst vom Rost und Getränke. Und dann noch dieser riesige Kuchenbasar, den viele fleißige Bäckerinnen der Gemeinde bestückt hatten – mehr ging wirklich nicht.

Natürlich gab es auch ein Programm: Das leiteten die Jagdhornbläser „Wallensteingraben“ unter Leitung von Hornmeister Ralf Böttcher und unter der Moderation von Heidi Wendt ein. Bauchredner Eddy Steinfatt

amüsierte nicht nur die Kleinen. Die Kindertanzgruppe „Flummis“ der SG Ventchow musste wegen mehrerer Krankheitsfälle leider absagen. Die Lücke konnte aber schnell durch die Kindertanzgruppe des Wariner Heimatvereins „La vida loca“ unter Leitung von Mandy Behling geschlossen werden. Schwiegervater Peter Behling sorgte den ganzen Nachmittag und Abend für die musikalische Unterhaltung. Zur späteren Stunde zeigten Mitglieder des Vereins „Mecklenburger Wiege“ eine tolle Feuershow.

Nach 15 Uhr füllte sich der Festplatz noch mit den Teilnehmern der Fahrraddemo, die ihre Sternfahrt aus Ventchow, Jesendorf und Warin hier enden ließ (SVZ berichtete gestern). Dadurch gab es



Vor der neuen Vereinsfahne, v. l.: Rüdiger Böttcher, der das Wappen entwickelte und den Fahnenmast baute, Herbert Pils (r.), der die Fahne kreierte und sponserte, und Marianne Suderow, die Vereinsvorsitzende.

FOTOS: KERSTIN ERZ

jede Menge Wiedersehens-treffen und viele Gespräche – ein Miteinander über die Gemeinde hinaus. So wünscht sich das der Österreicher Herbert Pils, der sich selbst als „Mecklenburger mit alpinem Migrationshintergrund“ bezeichnet und mit Frau und Tochter im alten Neuhofer Gutshaus sein Zuhause gefunden hat. Der vi-

suelle Kommunikationswissenschaftler kämpft darum, dass sich die Region geschlossen präsentiert und sich gemeinsam für ihre Rechte, aber auch Wünsche einsetzt. In diesem Sinne entwickelte er auch die Vereinsfahne. Mit gemeinsamer 780-Jahr-Feier und Erntefest ist wohl schon ein guter Schritt getan. Kerstin Erz

Debatte

Noch einmal den Segen erhalten

zu: Großes Konfirmationsjubiläum in Jesendorf

Aus 20 Jahrgängen von 1934 - 1955 reisten am 6. September Konfirmierte aus vielen Bundesländern zum Festgottesdienst in der Jesendorfer Kirche an. Schon 1955 feierten wir die 1. Goldene Konfirmation in Jesendorf, danach auch mit den Goldkonfirmanden 1998, 2000 und 2004. Viel Mühe steckte in der Vorbereitung für 2015. Ab einer Stunde vor Beginn gab es einen freundlichen Empfang für die Ankommen-

den. Es ist etwas Besonderes, die Ehemaligen aus 20 Jahrgängen, die es noch ermöglichen konnten, zum wiederkehrenden Jubiläum 2015 zusammen zu führen. Die Wiedersehensfreude gemeinsam im frohen Miteinander war groß. Es gab viel zu erzählen, Erinnerungen wurden wach. Mit Spannung erwarteten wir den großen Augenblick.

Um 10 Uhr läuteten die Glocken den Gottesdienst ein. Pastor Andreas Kunert

verstand es sehr gut, die Konfirmanden persönlich anzusprechen. So war schnell eine Brücke zu ihm geschlagen. Bewegend für alle, dass uns noch einmal der Segen zugesprochen wurde. Eine gemeinsame Abendmahlsfeier beschloss den Gottesdienst.

Jeder Konfirmand bekam eine gelbe Rose und eine sehr schön gestaltete Karte. Sie glich einer Urkunde. Zur Erinnerung, wann einst die Einsegnung war und welches Fest zählt. Es war für mich nach 70 Jahren das Fest der Gnadenkonfirmation, was mich sehr bewegt hat. Noch einmal sich in der Kirche umschauen und wahrnehmen, Geborgenheit spüren in der alten, jetzt renovierten bzw. restaurierten Kirche tat gut.

Jetzt sammeln zur Autofahrt nach Neperstorf. Das Ehepaar Jöhnk stellte den Raum zur Verfügung. Alles war vorbereitet. Ganz entspannt nahmen wir das Mittagessen ein. Es gab eine festliche Kaffeetafel. Wir labten uns an den vorzüglich schmeckenden Kuchen, den Frau Fink gebacken hatte. Frau Kosmala, der Vorsitzende des Fördervereins Martin Maercker und unser Pastor

Kunert feierten mit und halfen, wo es nötig wurde.

Zufrieden und voller Erwartung fuhren wir zur Jesendorfer Kirche zurück. Einen feierlichen Ausklang bereitete uns der Dabeler Glockenchor unter Leitung von Frau Ingrid Kuhlmann. Wir werden unser Jubiläum noch lange in Erinnerung behalten und sind dankbar, es erlebt zu haben. Pastor Kunert sprach den Reisesegen aus. Wir fuhren erfüllt nach Hause.

Lotte-Marie Pötter,
Wismar

Wenn einer eine Reise tut...

Über eine besondere Tanzstunde der Sternberger

28 Kinder und Jugendliche aus den Tanzgruppen des Sternberger CarnivalsClub e.V. (SCC) fuhren zum Tanz-Center am Bahnhof nach Parchim. Dort wurden die Tänzerinnen bereits vom Inhaber Andreas Röber und der Tanztrainerin Doreen Consten erwartet. Unter ihrer Leitung erlebte der Sternberger Karnevalsnachwuchs eine ganz besondere Tanzstunde,



28 Kinder und Jugendliche aus den Tanzgruppen des Sternberger CarnivalsClub verbrachten tolle Stunden im Tanz-Center in Parchim.

FOTO: ANDREA THIELE

die zwar anstrengend und schweißtreibend, aber dennoch viel Spaß gemacht hat. So konnten die Mädchen viele neue Schritte und Tanzkombinationen erlernen, die sich bestimmt in einem der nächsten Tänze in der kommenden Saison wiederfinden werden.

Der SCC möchte sich hiermit bei allen Kindern und Jugendlichen des Vereins für ihr Engagement bedanken. Alle Tanzgruppen trainieren ganzjährig und sind ein fester Bestandteil des Karnevalsprogramms.

Um diese Fahrt möglich zu machen, haben sich viele Sponsoren beteiligt. Auch dafür ein herzliches Dankeschön! Andrea Thiele

Schritt in die richtige Richtung

zu: „Kleines Dorf, aber eine große Maßnahme“, SVZ vom 18. September

In dem Beitrag berichtete SVZ über die Umstellung auf bis zu 60 Prozent Energie sparende LED-Straßenbe-

leuchtung, die in den Gemeinden Kobrow und Dabel derzeit aktuell ist. Es ist ein relativ kleiner Schritt für unser Klima, jedoch geht er in die richtige Richtung.

Dr. Siegfried Wiesner,
Sternberg

Ihre Meinung ist gefragt
Leserbriefe gerne an:
sternberg@svz.de oder
Am Markt 2, 19412 Sternberg

Hier haben unsere Leser das Wort. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.